



STURM IM WALD
wir lieben unseren Wald

Eine Musterstellungnahme finden Sie
auf der Rückseite und auf www.sturmimwald.de

Einspruch
bis zum
05.01.2024

Jetzt handeln!
Erneute Offenlage Flächennutzungsplan
Windenergie – **jetzt rechtlich bindend**

Schützt die Wälder und das Trinkwasser der Vulkaneifel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

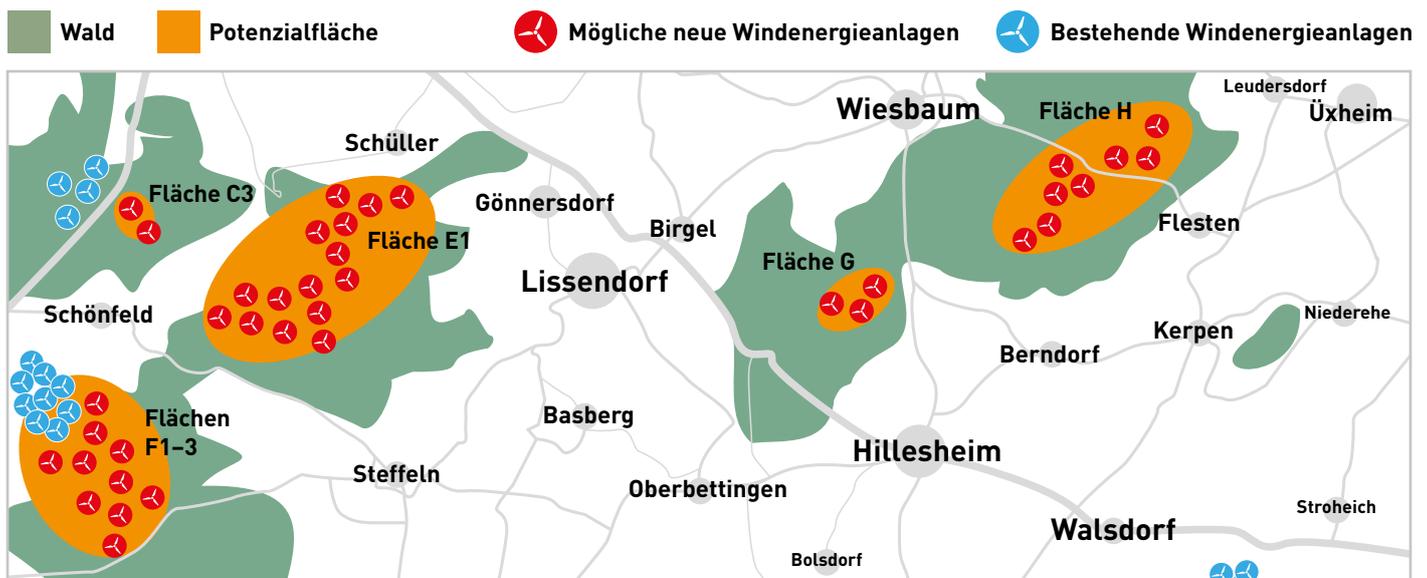
wir informieren Sie zur Fortsetzung der Windenergieplanung unserer Verbandsgemeinde Gerolstein. Der Flächennutzungsplan geht in die erneute Offenlage. Während die Offenlage vom 20.03.2023 eine „vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung“ war, ist diese Offenlage nun rechtlich bindend! Von der Planung betroffen sind nach wie vor die Orte **SCHÜLLER, GÖNNERSDORF, LISSENDORF, BIRGEL, BASBERG, STEFFELN** und **SCHÖNFELD** sowie **WIESBAUM, FLESTEN, LEUDERSDORF, ÜXHEIM, KERPEN, BERNDORF** und **HILLESHEIM**.

Die Planunterlagen liegen in der Verbandsgemeindeverwaltung Gerolstein, Rathaus, Kyllweg 1, 54568 Gerolstein bis einschließlich 05.01.2024 öffentlich aus.

Online sind die Unterlagen abrufbar unter:

www.gerolstein.de/aktuelles/aktuelle-bekanntmachungen/teilfortschreibung-windenergie/

Ihre Stellungnahme können Sie per Post schicken oder per E-Mail an bauleitplanung@gerolstein.de senden.



Sämtliche exakt ausgewiesenen Flächen finden Sie in der Bauleitplanung unter obigem Link.



Sturm im Wald e.V.

Jetzt spenden oder Mitglied werden!

Weiterführende Informationen unter www.sturmimwald.de

Schützt die Wälder und das Trinkwasser der Vulkaneifel!

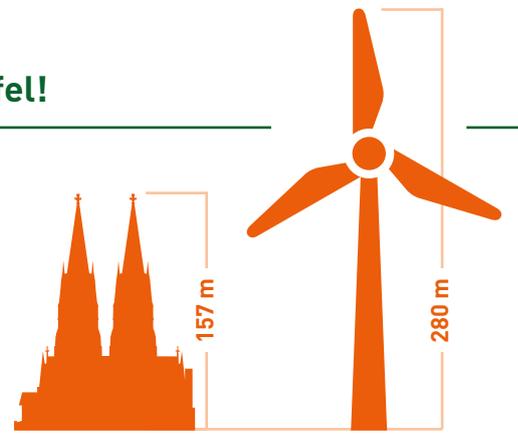
Worum geht es?

Heimische Wald- und Quellgebiete sollen mit Windenergieanlagen (WEA) industrialisiert werden. Aktuelle WEA können eine **Gesamthöhe von bis zu 280 m** erreichen. Der Kölner Dom misst 157 m.

Diese Planung wird unseren Wald und seine Ökosystemleistungen, das Landschaftsbild und das Leben in unserer Region **unumkehrbar** verändern.

Auf 456 ha stehen aktuell 89 WEA, es sollen weitere 638 ha ausgewiesen werden, die Raum für ca. 55 WEA bieten. Das ergibt auf einer Gesamtfläche von 1.094 ha insgesamt Raum für ca. 144 WEA. Die VG Gerolstein deckt ihren Strombedarf bereits zu über 100 % aus „erneuerbaren Energien“. Ziel des VG-Rates sind mindestens 200 %, um Ballungsräume zu versorgen.¹

Anstatt den Ausbau der Windenergie weiter zu bevorzugen, sollten wir unsere lokalen Ressourcen Wald und Wasser ins Zentrum unserer kommunalen Klimaschutzmaßnahmen stellen.



Wasser ist die Nr.1! Wir sind das Land des Wassers!

Der Großteil der beplanten Flächen befindet sich in bewaldeten Quellgebieten mit z.T. empfindlichen Grundwasserleitern aus Karstgestein. Die Grundwasserneubildung ist hier besonders gut ausgebildet.²

Im **Wasserversorgungsplan RLP 2022** heißt es,

- dass „... die öffentliche Trinkwasserversorgung grundsätzlich Vorrang vor anderen Nutzungen hat.“³
- „Bei anhaltendem Klimawandel ist damit zu rechnen, dass das nutzbare Grundwasserangebot zur Sicherstellung der öffentlichen Trinkwasserversorgung ohne weitere Maßnahmen nicht mehr ausreichen wird.“⁴

Gefahren für unser Trinkwasser

- Die Bodenverdichtung beim Bau der Fundamente gefährdet die Grundwasserleiter.
- Schadstoffeintrag durch Fundamente, Betriebsstoffe, Brände und Flügelbruch.
- Verunreinigung durch weiträumigen Mikroplastikeintrag durch Rotorblatterosion.
- Die Fläche H – Kerpener Wald grenzt unmittelbar an das Wasserschutzgebiet „Hillesheimer Kalkmulde“

Wasser ist eine an den Ort gebundene Ressource, WEA können an vielen Orten errichtet werden.

WER WASSER HAT, MUSS WASSER SCHÜTZEN!



Die Potentialflächen betreffen schutzwürdige Räume

- UNESCO-Geopark Vulkaneifel
- Naturpark Vulkaneifel, Naturpark Nordeifel
- Zahlreiche schutzwürdige Biotopkomplexflächen Biotopverbundflächen und Natura 2000 Gebiete
- Die gesamte Fläche H – Kerpener Wald ist Biotopkomplexfläche; hierzu gehören auch 12 ha gesetzlich geschütztes Magergrünland. Die Errichtung von WEA ist dort unzulässig. Dennoch plant der VG-Rat hier weiter!
- Der Duppacher Rücken weist zahlreiche Quellbäche, seltene Hangmoore, Binnensümpfe, Feuchtwälder und weitere wasserbestimmte Biotope auf.

Wir haben nicht nur eine Klimakrise, wir haben auch eine Artenkrise.

- Wir sind Hotspot der Artenvielfalt⁵ und ein ausgewiesenes Dichtezentrum für den Rotmilan.
- Schwarzstorch, Uhu, seltene Fledermausarten, Wildkatze und Luchs sind in unseren Wäldern heimisch. Die beplanten Gebiete wurden z.T. in früheren Verfahren aus artenschutzrechtlichen Gründen ausgeschlossen.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie u. Mobilität RLP kommt zu dem Ergebnis, dass in RLP über 4 % konfliktfreie Flächen für den Ausbau von Windenergie zur Verfügung stehen. Es besteht folglich überhaupt kein Anlass unsere konfliktreichen Flächen für Windenergie zu nutzen.⁶

**UNSERE HEIMAT IST EIN HOTSPOT FÜR
NATUR- UND ARTENVIELFALT!**



Waldschutz ist Klimaschutz

- Wälder sind wertvolle CO₂-Senken und CO₂-Verbraucher. Ein intakter Wald speichert 8-10t CO₂ pro Hektar im Jahr.
- Wälder sind Klimaanlage und kühlen ganze Landstriche. WEA im Wald haben einen negativen Einfluss auf dieses System.
- Geschlossene Waldsysteme fördern die Regenbildung.
- Auch in den trockenen Sommern sind die Quellgebiete in unseren Wäldern wasserführend.

Die WEA in unserer VG werden keinen messbaren Einfluss auf den Klimawandel haben.

INTAKTE WÄLDER UND QUELLGEBIETE HABEN ABER EINEN DEUTLICH MESSBAREN EINFLUSS AUF UNSER LOKALES KLIMA UND DIE VERFÜGBAREN TRINKWASSERMENGEN IN DER ZUKUNFT!



Die Sorgen der Bürger

- **Naturnaher Tourismus** ist unser Wirtschaftsfaktor Nr.1. Wir gehören zu den beliebtesten Ferienregionen in Deutschland. Die WEA zerstören die Natur und das einzigartige Landschaftspanorama. Der VG-Rat hat mit großer Mehrheit deutlich gemacht, dass er mögliche Einbußen im Tourismus in Kauf nimmt.
- **Gesundheit:** Kopfschmerzen, Müdigkeit und Herz-Kreislaufprobleme können auftreten. Betroffene sind mitunter gezwungen ihre Heimat zu verlassen.
- **Lärm:** Neben dem hörbaren Lärm erzeugen WEA sogenannten Infraschall, der gesundheitliche Probleme verursachen kann.
- **Persönlicher Erholungsraum** geht verloren.
- **Immobilien verlieren an Wert!** Potentielle Käufer zieht es der Ruhe und Natur wegen in die Vulkaneifel.
- Die **Dorfentwicklung** wird räumlich eingeschränkt.



Ein intakter Waldboden ist ein wertvoller Wasserspeicher

- Starkregenereignisse nehmen im Zuge des Klimawandels zu
- Die Verdichtung und Versiegelung von Waldböden durch WEA vermindert die Wasserrückhaltefunktion des Waldes und fördert Hochwasserereignisse.

HOCHWASSERSCHUTZ DURCH ERHALT VON WALDBÖDEN

Die über 800 Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger und Verbände nach der ersten Offenlage im April 2023 haben kaum Eingang in die Beschlussfassung des Verbandsgemeinderates gefunden.

Der Verbandsgemeinderat hält vielmehr in weiten Teilen an seiner Planung fest. Die begründeten Einwände insbesondere zu den Bereichen Trinkwasserschutz, Hochwassergefahr, Wald-, Natur- und Artenschutz fanden nahezu keine Beachtung, wurden kleingeredet und auf spätere Verfahrensschritte verschoben. Stattdessen werden bei den Ortsgemeinden finanzielle Begehrlichkeiten geweckt.

Der mehrheitliche Wille der Ratsmitglieder ist die bestehende Planung möglichst vollständig durchzusetzen!
Die aktuelle Planung dient nicht dem Klimaschutz, sondern der Profitgier.

Fazit: RLP besitzt über 4 % konfliktfreie Landesfläche für Windenergie, konfliktreiche Gebiete müssen nicht bebaut werden. Unsere VG Gerolstein trägt die Verantwortung für bedeutende Trinkwasservorkommen, Hotspots der Artenvielfalt, Rotmilandichtezentren und intakte Wälder.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf ihre Stimme zu erheben! Setzen Sie sich für den Schutz unserer Lebensgrundlagen ein!

**WALDSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ.
WALDSCHUTZ IST ARTENSCHUTZ.
WALDSCHUTZ IST TRINKWASSERSCHUTZ.**

Name _____

Ort, Datum _____

Anschrift _____

Verbandsgemeindeverwaltung Gerolstein
Fachbereich 2 – Bauen und Umwelt
Kyllweg 1
54568 Gerolstein

Stellungnahme zur Teilfortschreibung Windenergie des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Gerolstein (FNP)

**Sehr geehrter Herr Verbandsgemeindebürgermeister Böffgen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich beziehe mich auf die in der Offenlage bis einschließlich 05.01.2024 in der VG Gerolstein genannten Flächen. Hiermit erhebe ich aus folgenden Gründen Einspruch gegen die Ausweisung dieser Flächen als Vorrangflächen für Windenergie:

Die beplanten Flächen befinden sich in schutzwürdigen Räumen, die mit ihren Schutzgründen einer Umwandlung in ein Industriegebiet für Windenergie entgegenstehen. Dies wurde in der Vergangenheit bereits durch der Verbandsgemeindeverwaltung vorliegende Gutachten und Beschlüsse bestätigt. Das Landesamt für Umwelt RLP hat diese Gutachten mit einem aktuell ausgewiesenen Rotmilandichtezentrum und Fledermaushabitaten bestätigt. Außerdem sind Schwarzstorchvorkommen bekannt. Es handelt sich bei den beplanten Gebieten um Naturparkflächen, Natura 2000 Gebiete, Biotopverbundflächen, Biotopkomplexflächen, Natur- und Geopark Vulkaneifel (UNESCO-Geopark Vulkaneifel) und Landschaftsschutzgebiete.

Die beplanten Flächen befinden sich in landesweit bedeutsamen Quellgebieten, diese sind für die Trinkwassergewinnung von überregionaler Bedeutung. Vor dem Hintergrund des Klimawandels sind Waldgebiete in Quellregionen grundsätzlich zu schützen und von Windenergieanlagen (WEA) freizuhalten. Eine Gefährdung durch Bodenverdichtung beim Einbringen der Fundamente und beim Wegebau, sowie die Gefahren durch das Einbringen von Schadstoffen beim Bau und Betrieb der Anlagen sind nicht zu vertreten. Der Trinkwasserschutz genießt ein überragendes öffentliches Interesse und hat laut Wasserversorgungsplan RLP 2022 Vorrang vor anderen Nutzungsarten.

Die gesundheitlichen Risiken, die von WEA ausgehen, werden in meinen Augen in der Planung nicht ausreichend berücksichtigt. Infraschall, Schattenwurf, Lärm und Leuchtfeuer sind ernst zu nehmende Gefahren für meine Lebensqualität. Kopfschmerzen, Müdigkeit, Herz-Kreislaufprobleme können auftreten. Betroffene sind mitunter gezwungen ihre Heimat zu verlassen.

Die beplanten Gebiete sind Vorbehaltsgebiete für Erholung und Tourismus. Eine Überbauung mit WEA wird den Erholungswert des Waldes und der Landschaft mindern und die positive Entwicklung im Tourismus erheblich beeinträchtigen. Viele Gewerbetreibende sind in ihrer Existenz bedroht. Ich persönlich verliere meinen Erholungsraum und die Lebensqualität in meiner Heimat.

Persönliche Gründe: _____

_____ Datum

_____ Unterschrift